Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Nr. 6 | Silberbüchse Förderverein Karl-May-Haus e. V. | Dezember 2015

Liebe Mitglieder unseres Fördervereins,
liebe Freundinnen und Freunde des Karl-May-Hauses und der Geburtsstadt!

Ich weiß kaum, wo beginnen, wenn ich zuweilen auch im Scherz Charley Furuseth alle Schuld gebe, – so beginnt Jack Londons berühmter Roman Der Seewolf. Und auch ich weiß kaum, wo beginnen, da ich leider nicht nur gute Nachrichten in dieser letzten Ausgabe von Schacht und Hütte verkünden kann. Ich werde auf der nächsten Mitgliederversammlung, die am 20. Februar 2016 im Ernstthaler Gasthof ›Stadt Chemnitz‹ stattfindet, mein Amt als Geschäftsführer des Fördervereins ›Silberbüchse‹ niederlegen, ebenso meine Ehefrau Kerstin als Schatzmeisterin. Ob noch weitere Vorstandsmitglieder ihre ehrenamtliche Tätigkeit beenden oder noch einen weiteren Versuch wagen, steht noch nicht endgültig fest.

Bekanntlich war bereits die Situation im Karl-May-Gedenkjahr 2012 alles andere als einfach. Der Vorsitzende, der Geschäftsführer, die Schatzmeisterin und die Schriftführerin hatten nicht wieder kandidiert. Aus Respekt und Hochachtung vor der Lebensleistung des alten Wissenschaftlichen Beirats, namentlich insbesondere Dr. Christian Heermann, Dr. Hainer Plaul und Wolfgang Hallmann, übernahm ich das schwierige Amt des Geschäftsführers, denn mein Vorgänger Andreas Barth hatte diverse traurige Erfahrungen sammeln müssen. Ich sollte buchstäblich in seine Fußstapfen treten.

Bereits einen Monat vor meiner Wahl hatte ich dem Leiter des Karl-May-Hauses, Herrn André Neubert, signalisiert, dass ich, falls ich gewählt würde, Gespräche über eine fruchtbare Zusammenarbeit mit ihm führen möchte. In einer E-Mail vom 12. März 2012 bat ich schließlich um ein solches Gespräch. Es kam die schriftliche Antwort:

»Terminabsprachen SB betreffend entsprechend der Sachlage.«

Bis in jüngster Zeit scheint es für Herrn Neubert keine besondere Sachlage zu geben. Er reduziert die Kommunikation auf ein Minimum, zuweilen fühlt man sich im Verein gar boykottiert bzw. sabotiert. Beispielsweise wurde der Geschäftsführer über eingehende Briefpost für den Verein verspätet oder gar nicht informiert, weshalb ich sogar im Januar 2013 einen wichtigen Termin des Kulturamtes verpasst hatte.

Silberbüchse e. V. hat außerhalb des Karl-May-Hauses zahlreiche werbewirksame Veranstaltungen für das Museum organisiert oder unterstützt. Herr Neubert hat sich allerdings nie sehen lassen. Das gilt auch für die Indianistik- und Westernsammlung, welche vom Förderverein auf Wunsch der Stadt Hohenstein-Ernstthal für das Karl-May-Haus angeschafft wurde und die sich seit Januar 2013 in einem besichtigungswürdigen Zustand befindet. Herr Neubert hat nachweislich bis zum heutigen Tag nicht das geringste Interesse gezeigt, sich über die aktuellen Erhaltungsmaßnahmen vor Ort zu informieren, obwohl die wertvolle Sammlung mit großem Schauwert im künftigen musealen Erweiterungsbau untergebracht worden soll.

Wiederholt werden Förderungen unseres Vereins für das Karl-May-Haus von dessem Leiter abgewiesen oder nicht erwähnt. Stattdessen scheinen die Interessengemeinschaft Karl-May-Haus e. V. und der Hohenstein-Ernstthaler Geschichtsverein – in beiden Vereinen ist Herr Neubert Vorsitzender – als Ersatzfördervereine zu fungieren; die Leistungen von Silberbüchse e. V. werden totgeschwiegen.

Dies gilt u. a. sowohl für die 1000-Euro-Spende zur multimedialen Ausgestaltung des Geburtshauses anlässlich des 30-jährigen musealen Jubiläums als auch für die 1200-

Euro-Spende für einen neuen Flyer, der aufgrund der Neugestaltung des Museums erforderlich ist. Stattdessen erwähnt Herr Neubert auf Seite 90 der aktuellen Karl-May-Haus-Informationen lediglich die Zuwendung des Geschichtsvereins für die aufgearbeitete Gedenktafel des Geburtshauses, – Silberbüchse e. V. ist erst gar nicht gefragt worden. Die Restaurierungskosten hätte der ›Förderverein‹ des Karl-May-Hauses selbstverständlich ebenso übernehmen können.

Ein exemplarisches Beispiel ist die nicht gewollte Standbetreuung bei den Radebeuler Karl-May-Festtagen, die am Sonnabend von Silberbüchse e. V., am Sonntag vom Hohenstein-Ernstthaler Fremdenverkehrsverein abgesichert wird, so war es jedenfalls bis 2013. Seit zwei Jahren übernimmt Herrn Neuberts Interessengemeinschaft diese Aufgabe, denn unser ›Förderverein‹ hätte sich rechtzeitig für den ehrenamtlichen Einsatz »bewerben« müssen. Als Ersatzmaßnahme schlägt Herr Neubert »Einsätze« auf Festen vor, die, wenn sie nicht gerade in Jubiläumsjahren stattfinden, rein gar nichts mit Karl May zu tun haben, überhaupt keine Besucher ins Museum locken, eine reine Verschwendung von Mitgliedsbeiträgen und Spenden wären.

Es gäbe noch sehr viel mehr zu berichten, z. B., dass Silberbüchse e. V. bei den bisherigen Planungen des musealen Erweiterungsbaus überhaupt nicht einbezogen wurde, obwohl dies ein Notariatsvertrag vorschreibt; ich belasse es dabei. Das Ehrenamt wurde zunehmend eine gesundheitliche Belastung, was naturgemäß kein Dauerzustand sein kann.

Abschließend die Antwort auf die eventuelle berechtigte Frage: Warum haben sich meine Frau und ich überhaupt noch in diesem Jahr erneut wählen lassen? – Wir haben Rücksicht auf die Stadt, auf deren Jubiläum ›30 Jahre Karl-May-Haus‹, genommen, auch hat sich manches erst in diesem Jahr zugespitzt.

Ralf Harder

Finanzierung der musealen Erweiterung

Der Bund gibt 900.000 Euro zum mit rund 2 Millionen Euro veranschlagten Erweiterungsbau des Karl-May-Hauses in Hohenstein-Ernstthal. »Karl May ist der große Sohn meiner Heimatstadt. Ich freue mich sehr, dass die Erweiterung der Ausstellungs- und Depotfläche des Museums in seinem Geburtshaus nun in greifbare Nähe rückt«, so Marco Wanderwitz, der Bundestagsabgeordnete des Landkreises Zwickau und Mitglied unseres Fördervereins.

Am 7. Dezember besuchte die Kulturstaatsministerin Monika Grütters mit Marco Wanderwitz das Karl-May-Haus. Einen Tag später berichtete die Freie Presse: »Für die Karl-May-Freunde hätten die Voraussetzungen gar nicht besser sein können: Die Staatsministerin ist Karl-May-Fan, hat alle Bücher des gebürtigen Hohenstein-Ernstthalers gelesen. ›Das ist etwas ganz besonderes‹, attestierte sie dem Museum im Geburtshaus des Schriftstellers. Was Monika Grütters der Stadt, Wanderwitz und André Neubert, dem Leiter des Museums, jedoch nicht machen konnte, war eine Zusage, sich beim Freistaat für die Auszahlung von 900.000 Euro stark zu machen. Die fehlen nämlich noch, um den geplanten Neubau direkt neben dem Museum zu finanzieren. Vom Bund sind bereits 900.000 Euro gekommen, etwa 300.000 Euro gibt die Stadt dazu.

Die Staatsministerin war jedoch guter Dinge, dass das Projekt in trockenen Tüchern ist: ›Wenn der Bund euch das zutraut, dann setzt das das Land in Zugzwang‹, sagte sie. Es sei sehr, sehr unwahrscheinlich, dass der Freistaat die 900.000 Euro verweigere, nachdem der Bund schon vorgelegt habe. ›Die Summe ist für so eine kleine Stadt beachtlich, euer Bundestagsabgeordneter setzt sich sehr ein‹, lobte sie Marco Wanderwitz. Zukünftige Förderungen seien durchaus denkbar.«

Rückblick auf Vereinsaktivitäten

›Das Kurländer Palais – Schicksalsstätte für Karl May‹, mit diesem Thema begann am 15. Januar die jährliche Veranstaltungsreihe des Karl-May-Stammtisches ›Zum grauen Wolf‹. Ralf Harder zeigte in seinem Vortrag die Bedeutsamkeit des 2008 in Dresden wieder errichteten Kurländer Palais für die Familie May auf. Anhand historischer Quellen erläuterte er, wie man den Begriff ›Blindheit‹ im 19. Jahrhundert definierte und welche schweren Folgen eine scheinbar harmlose Augenlid-

erkrankung damals haben konnte. Mays Schilderungen vom Verlernen des Sehens sind glaubwürdig, nachzulesen unter *www.karl-mays-blindheit.de*

*

Nach der Besichtigung der Ernstthaler Zeche ›Sankt Lampertus‹ fand am 21. Februar ab 16.00 Uhr im Gasthof ›Stadt Chemnitz‹ die Mitgliederversammlung von Silberbüchse e. V. statt. Für die Wiederwahl kandidierten: Griseldis Wenner (Vorsitzende), Ralf Harder (Geschäftsführer), Kerstin Harder (Schatzmeister), Mario Espig (Beisitzer) und Lutz Krauße (Beisitzer). Für das Amt des Revisors kandidierte erneut Maritta Noack. Zwei weitere Vorstandsmitglieder, Conny Meyer (Schriftführer) und Wolfgang Hallmann (Beisitzer), sowie Kerstin Eckert als Revisor sind noch bis 2016 gewählt. 34 Mitglieder waren erschienen. Während der Wahl verließ ein Mitglied den Raum, so dass 33 Mitglieder stimmberichtigt anwesend waren. Mit fast einstimmiger Mehrheit wurden alle Kandidaten wiedergewählt. Nach der Mitgliederversammlung gab es ein öffentliches Abendprogramm mit dem ›Gaatzinger‹, dem Geschichtenschnitzer aus dem Erzgebirge.

Fotos: Ralf Harder.

Auf den Spuren von Schacht und Hütte: Besichtigung der Ernstthaler Zeche ›Sankt Lampertus‹.

Am 20. März wurde das Tipi im ›Amerika Tierpark‹ in Limbach-Oberfrohna, unweit der Karl-May-Geburtsstadt, zum Frühlingsbeginn wiedererrichtet, um für Karl May und dessen Geburtshaus, das Ende Mai planmäßig wieder öffnete, zu werben.

*

»Sucht die Feder Winnetous und tauscht sie am Tipi gegen ein Osternest!« – Diesem Aufruf im ›Amerika Tierpark‹ waren zahlreiche Kinder am Karsamstag gefolgt. Gestaltet wurden die Nester und diverse Präsente für eine Karl-May-Lesung von Kerstin Harder.

Die Lesung selbst mit einem daran anknüpfenden Rätsel wurde von Conny Meyer durchgeführt. Ehemann Steffen und Sohn Tim bereiteten Knüppelkuchen. Gerd Neubert beantwortete Fragen zum realen Leben der Indianer.

Professor Klaus Eulenberger besuchte am 14. April mit Mitgliedern des Tierparkfördervereins die Indianistik- und Westernsammlung von Silberbüchse e. V.

»Den Indianer im Herzen, den Cowboy am Schlips«, so beschrieb die Freie Presse den ehemaligen Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats Dr. Christian Heermann aus Leipzig. Er stellte am 9. April im Gasthof Stadt Chemnitz in einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der ›Freien Literaturgesellschaft Leipzig e. V.‹ zum 24. Sächsischen Literaturfrühling sein Buch Hans Dominik – der Karl May des utopischen Romans vor, indem er kenntnisreich über den deutschen Science-Fiction-Autor referierte.

*

Anlässlich des 15. Karl-May-Festes in Hohenstein-Ernstthal wurde das Karl-May-Haus nach über halbjähriger Umbauzeit für die Besucher wiedereröffnet. Unsere Vorsitzende Griseldis Wenner war unter den anwesenden geladenen Gästen.

Auf dem Neumarkt betreute unser Förderverein am 29. und 30. Mai einen Westernstand und ein Tipi, um den für das Karl-May-Fest zuständigen Fremdenverkehrsverein zu unterstützen. Ergänzend richtete Silberbüchse e. V. am 30. und 31. Mai das ›Café Batzendorf‹ aus und lud ein zu Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien, fast wie bei ›Karle dorheeme‹ in die Karl-May-Begegnungsstätte.

Tätig waren: Heike Albrecht, Andreas Barth, Kerstin Eckert, Mario Espig, Wolfgang Hallmann, Kerstin & Ralf Harder, Conny Meyer mit Ehemann Steffen und Sohn Tim, Rolf Müller, Gerd Neubert, Maritta Noack.

*

»Kleine Indianer bevölkern die VdK Kindertagesstätte ›Bummi‹«, so lautete das Motto am 8. Mai in einem Hohenstein-Ernstthaler Kindergarten. Gerd Neubert präsentierte den ›Kleinen‹ anschaulich ein paar ausgewählte Exponate aus der Indianistik- und Westernsammlung unseres Fördervereins.

*

Der wilde, wilde Westen fängt gleich hinter Zwickau an. – Aus Hohenstein-Ernstthaler Perspektive stimmt im streng geographischen Sinne diese Anspielung auf den wohl bekanntesten Hit der deutschen Countryband ›Truck Stop‹ sogar, auch wenn sich der Wilde Westen in der Robert-Schumann-Stadt ›Wild East Town‹ nennt. Seit 1998 verschreiben sich dort Enthusiasten der American Living History. Den diesjährigen Independence Day, den amerikanischen Nationalfeiertag, begingen die Zwickauer Freunde der gelebten amerikanischen Geschichte und ihre Gäste punktgenau am 4. Juli mit einem Tag der offenen Tür. Neben einem

Das Weberzimmer befindet sich nach der gelungenen Neugestaltung des Karl-May-Hauses wieder am historischen Standort im 2. Stock.

Fotos: Ralf Harder und Wolfgang Hallmann.

Aktionsprogramm für Jung und Alt zur Besiedelung des Westens gab es am Abend ein Live-Konzert mit ›Texas Radio‹. Was lag da näher, als auch auf die Besiedelung von Texas einzugehen? In der kleinen hölzernen Westernkirche, ohne die auch eine Wild East Town nicht auskommt, präsentierte Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e.V. vom 2. bis 5. Juli die Ausstellung ›German-Texans and the Llano Estacado Connection‹ (Deutsch-Texaner und ihre Beziehungen zum Llano Estacado). Bei Temperaturen, die einem texanischen Sommer würdig waren, kamen dennoch interessierte Westernfreunde in die kleine, gut gewärmte Andachtsstube. Selbst ein Indianer aus den weit entfernten nordöstlichen Waldgebieten informierte sich andächtig über das Schicksal deutscher Einwanderer in die durch mehrere Erzählungen Karl Mays sehr bekannt gewordenen ›Staked Plains‹ (englisch für Llano Estacado).

Die Ausstellung hatte am 8. September 2000 im Beisein von etwa 50 Bundesbürgern, meist Mitglieder der internationalen Karl-May-Gesellschaft, in Lubbock, Texas, der ›Hauptstadt‹ des Llano Estacado ihre ›Weltpremiere‹. Unter Leitung der nunmehr emeritierten Germanistik-Professorin Dr. Meredith McClain, die Mitglied unseres Vereins ist, trugen Familien- und Heimatforscher aus Texas, aber auch Studenten der Texas Tech University in Lubbock zu dieser Ausstellung bei. Bis 2003 war sie mehr als 25 Mal in Texas zu sehen, insbesondere an Orten, wo noch heute viele Nachkommen deutscher Einwanderer des 19. Jahrhunderts leben. 2003 kamen diese Tafeln nach Hohenstein-Ernstthal, und die Texte wurden von einem Mitglied des damaligen Wissenschaftlichen Beirates Karl-May-Haus übersetzt. Anschließend präsentierten sich die Deutsch-Texaner in der zum Museum gehörenden Karl-May-Begegnungsstätte zum ersten Mal in Deutschland. Danach waren sie noch an zahlreichen anderen deutschen Orten zu sehen, zum Beispiel in Saarlouis, Cottbus, Essen, Leipzig, Göttingen, Quedlinburg und Wust. 2011 kam die Ausstellung wieder nach Hohenstein-Ernstthal und darum, dass die Tafeln ab und zu Ausgang aus dem Depot erhalten, kümmert sich seit 2013 der Förderverein des Karl-May-Hauses. Mit Unterstützung von Karl-May-, Englisch- und anderen Freunden kamen die Deutsch-Texaner dadurch in die Partnerstädte Hockenheim und Burghausen. Zuletzt war die Ausstellung vom 30. Januar bis 5. Februar 2015 am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Werdau präsentiert worden.

Andreas Barth

*

Unser Mitglied Gerd Neubert vermittelte Kindern auf einem Indianerfest im Amerika-Tierpark in Limbach-Oberfrohna am 12. August die Kultur der nordamerikanischen Ureinwohner.

*

Fotos: Ralf Harder und Andreas Barth.

Eigentlich war am 20. August 2015 ›nur‹ Wolfgang Hallmanns Vortrag ›Vom Wohnhaus zum Museum – 30 Jahre Karl-May-Haus‹ geplant, nachdem er seiner Erinnerungen im Beobachter an der Elbe Nr. 24 / Mai 2015 veröffentlicht hatte. Es kam anders. Der Vortrag mutierte zu einer kurzen Einleitung zugunsten einer Talkrunde, die wohl kaum jemand in dieser Form für möglich gehalten hätte. Im vollbesetzten Saal des Gasthofs ›Stadt Chemnitz‹ saßen die Väter des musealen Geburtshauses – Dr. Hainer Plaul, Ekkehard Fröde und Wolfgang Hallmann – nach vielen Jahren wieder vereint und harmonisch an einem Tisch. Moderiert von Dr. Christian Heermann berichteten sie gemeinsam über die mühsamen Anfänge, unter politisch schwierigen Bedingungen eine Ausstellung zum Leben und Werk Karl Mays zu kreieren.

Fotos: Ralf Harder und Mario Espig.

Großes Interesse fand die Talkrunde ›Wie alles begann‹ mit den Vätern des Karl-May-Hauses.

Am 21. August 2015 fand im Kinder- und Jugendhaus ›eSeF‹ das traditionelle Karl-May-Fest zum Ende der Sommerferien statt. Viele Gäste waren unserer Einladung gefolgt. Das Karl-May-Land in unserem Garten, besuchten viele Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern. Im letzten Jahr waren ca. 170 Besucher anwesend. In diesem Jahr waren es noch mehr, obwohl im Vorfeld keine Pressemitteilung erfolgte.

Das Thema war Karl Mays Nordamerikareise. So konnten wir Pierre Brice, dem im Juni verstorbenen Winnetou- Darsteller, die letzte Ehre erweisen und ihn auf seinem Weg in die ewigen Jagdgründe ein Stück begleiten.

Andreas Barth vom Verein ›Silberbüchse Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹ war extra wieder aus Kuhschnappel angereist, um seine leckeren Drunken Chicken für unsere Gäste zu kochen. Im Gepäck hatte er kleine Geschenke vom Verein, die wir als Preise für das Quizzen ums Karl-May-Wissen einsetzten. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür.

Er hatte auch Winnetous Silberbüchse mitgebracht, die immer mit viel Respekt und Bewunderung betrachtet und vorsichtig berührt wurde. Sie regte zum Nachdenken und zum Diskutieren über Winnetou und Co. und über die aktuelle Weltlage an.

Der ehemalige Seminarist des Plauener Lehrerseminars, Karl May, wäre heute sicher stolz, wenn er sehen könnte, wie junge Menschen sich für seine Werke interessieren, auch wenn das Medium Buch durch Hörspiel-CDs, DVDs, Laptop, Smartphone u. ä. abgelöst wurde.

Heike Albrecht
Stellvertretende Leiterin, KJH ›eSeF‹ Plauen, Gründungsmitglied ›Silberbüchse e. V.‹

Auf dem diesjährigen Kinderfest im Amerika-Tierpark war Silberbüchse e. V. am 13. September erneut werbend für das Karl-May-Haus in Hohenstein-Ernstthal tätig. Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Mitch Walking Elk, der als ›indianischer Bob Dylan‹ gilt. Andreas Barth betreute ihn und agierte souverän als Dolmetscher. Ferner unterstützte er Kerstin Harder beim Souvenirverkauf und bei einer Tombola.

Unter fachkundiger Führung von Wolfgang Hallmann bekamen die Mitarbeiter des Radebeuler Karl-May-Museums beim Besuch der Indianistik- und Westernsammlung unseres Fördervereins am 24. August einen Einblick in die faszinierende Welt der Indianer und Cowboys.

Conny & Steffen Meyer kümmerten sich wieder um die Aktivitäten im Tipi. Zur Seite standen ihnen Wolfgang Hallmann und Gerd Neubert, die kenntnisreich Fragen über die amerikanischen Ureinwohner beantworteten. Über die Aktivitäten berichtete das Lokalmagazin Blick, Ausgabe Hohenstein-Ernstthal vom 16. September 2015, in dem Artikel Die Chemie stimmt einfach.

Am 30. September wurde auf dem Grab von Adolf B. Stärz (1921 bis 1987) durch Kerstin Harder die Herbstbepflanzung vorgenommen. Zur Erinnerung: Stärz erwarb sich Verdienste in der Karl-May-Forschung, beim Aufbau des Karl-May-Hauses als Museum und in der Fachgruppe Stadtchronik. – Die Kirche St. Trinitatis gestattet, die Stärz-Grabstelle kostenfrei zu nutzen, und der Verein ›Silberbüchse‹ kümmert sich um die Pflege und Bepflanzung.

*

Karl May brachte uns einst das gestrige Ägypten näher, Basher Ab del Kader, Buchrestaurator in Zwickau, referierte am 8. Oktober im Gasthof ›Stadt Chemnitz‹ über die aktuellen Lebensverhältnisse in seiner Heimat. Sein Bildvortrag ›Ägypten heute‹ bot interessante Einblicke in ein faszinierendes Land.

*

Wie in den vergangenen Jahren war Silberbüchse e. V. auf der Schlossweihnacht in Waldenburg (28. bis 29. November) mit Tipi und Knüppelkuchen präsent. Tätig waren Conny & Steffen Meyer, Wolfgang Hallmann, und Andreas Barth.

Bankverbindung und Mitgliedsbeiträge

Dem Verein Silberbüchse wurde die Gemeinnützigkeitserklärung am 21. November 2013 erneut erteilt. Bereits die Mitgliedsbeiträge werden als Spende vom Finanzamt anerkannt. Mit SEPA, dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, werden neue, europaweit einheitliche Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Überweisungen, Lastschriften) eingeführt. Sie sind für Euro-Zahlungen in den 28 EU-Staaten, Island, Liechtenstein, Norwegen sowie Monaco und der Schweiz nutzbar. Künftig müssen Überweisungen und Lastschriften nach den SEPA-Verfahren durchgeführt werden. Um Zahlungen innerhalb des EURO-Raumes zu vereinheitlichen, wird künftig statt Bankleitzahl und Kontonummer die IBAN verwendet. Bei grenzüberschreitenden SEPA-Zahlungen in die 33 teilnehmenden SEPA-Länder muss vorübergehend neben der IBAN noch der BIC (Business Identifier Code) angegeben werden. Das ist ein international standardisierter Bank-Code (vergleichbar mit der Bankleitzahl in Deutschland), mit dem Zahlungsdienstleister weltweit eindeutig identifiziert werden. Ab 1. Februar 2016 entfällt auch bei grenzüberschreitenden Zahlungen die Pflicht, den BIC anzugeben.

Für SEPA (Single Euro Payments Area) Überweisungen:
IBAN: DE80 8705 0000 3611004595
BIC: CHEKDE81XXX
Sparkasse Chemnitz

Mitglieder: 20,00 Euro, Juristische Personen 100,00 Euro, Familien-/Partnerbeitrag 10,00 Euro.
Fördernde Mitglieder: mindestens 50,00 Euro, juristische Personen 250,00 Euro.

Wir bitten um Überweisung des Jahresbeitrags für unseren Förderverein im 1. Quartal 2016.

Veranstaltungen in der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e.V.

Donnerstag, 14. Januar 2016, 18.30 Uhr,
Gasthof ›Stadt Chemnitz‹,
Karl-May-Stammtisch: Zum grauen Wolf

Sonnabend, 20. Februar 2016, 10.00 Uhr,
Gasthof ›Stadt Chemnitz‹:
Mitgliederversammlung von Silberbüchse e. V.

Donnerstag, 7. April 2016, 18.30 Uhr,
Gasthof ›Stadt Chemnitz‹, anlässlich des
Karl-May-Stammtisches Zum grauen Wolf,
Dr. Christian Heermann (Leipzig):
Von Bärenstein zum Broadway –
G-man Jerry Cotton, das Erzgebirge und Karl May

http://www.silberbuechse.de

Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Karl May in Sachsen
Die Karl-May-Vereinigung

Donnerstag, 25. Februar 2016, 18.30 Uhr, Gasthof ›Stadt Chemnitz‹:
Karl-May-Gedächtnisfeier
zum 174. Geburtstag des Dichters, organisiert von Hartmut Bauer

http://www.karl-may-vereinigung.de

Karl-May-Begegnungsstätte

Dienstag, 26. Januar 2016, 18.00 Uhr,
André Neubert (Hohenstein-Ernstthal):
Aus den Pioniertagen der Karl-May-Forschung –
Zum 40. Todestag des Archivars und Stadtchronisten Hans Zesewitz

Dienstag, 2. Februar 2016, 19.00 Uhr,
Bernd Bammler / Reinhard Schüppel (H.–Ernstthal):
Die Hohenstein-Ernstthaler Friedhöfe

Freitag, 19. Februar 2016, 19.00 Uhr, Rathaus,
Buchvorstellung – Autorenlesung
Karl May in Hohenstein-Ernstthal. 1921–1942

Sonnabend, 20. Februar 2016, 15.00 Uhr,
Eröffnung der Sonderausstellung
Karl May im Kinderzimmer

Freitag, 18. März 2016, 18.00 Uhr,
Malte Ristau (Berlin):
Karl May im Comic und als Spielzeugfigur

Sonnabend, 23. April 2016, 17.00 Uhr,
Dr. Jan Koten (Tschechische Republik):
Karl May und seine Bücher in Tschechien: gestern-heute-morgen

– Änderungen vorbehalten –

Anreisewege zum Karl-May-Haus

Autobahn (A 4) Eisenach – Dresden: Abfahrt Hohenstein-Ernstthal (5 km) oder Abfahrt Wüstenbrand (8 km); Autobahn (A 72): Hof – Plauen – Chemnitz: Abfahrt Hartenstein (ca. 20 km) oder Abfahrt Stollberg (ca. 20 km); Fernstraße (B 173) Dresden – Chemnitz – Zwickau – Hof; Fernstraße (B 180) Stollberg – Altenburg. Parkplätze befinden sich gegenüber vom Karl-May-Geburtshaus (für Reisebusse am Neumarkt – ca. 100 m entfernt).

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 10.00–17.00 Uhr

Karl-May-Haus • Karl-May-Straße 54 • 09337 Hohenstein-Ernstthal
http://www.karl-may-haus.de

Spendendank

›Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Popularisierung Karl Mays und zur Förderung seines musealen Geburtshauses in Hohenstein-Ernstthal gemäß der Satzung (§ 2 Abs. 1 und 2). Indem Sie uns finanziell helfen, leisten Sie einen kulturell wertvollen und gemeinnützigen Beitrag; Ihre Spende ist deshalb steuerbegünstigt. Besonderer Dank gilt unseren Fördermitgliedern Helmut Moritz, Hans-Jürgen Reche, HOHENSTEIN Vorrichtungsbau und Spannsysteme GmbH, MF Speisenservice GmbH ›Elli Spirelli‹, der ThyssenKrupp System Engineering GmbH in Hohenstein-Ernstthal und dem Karl-May-Verlag Bamberg-Radebeul, die durch einen höheren Beitrag unsere Vereinsarbeit regelmäßig unterstützen. Genannt werden auf dieser Seite alle Spendeneingänge von 5 Euro und mehr, die uns bis zum 16. Dezember 2015 erreichten.

Ingeborg Spaett, Pullach	EUR	220,00
Helmut Moritz, Nürnberg	EUR	10,00
Wolfram Höppner, Hoyerswerda	EUR	25,00
Elke Auerswald, Hohenstein-Ernstthal	EUR	110,00
Heike Albrecht, Plauen	EUR	30,00
Wolfgang Langer, Mülsen	EUR	30,00
Rosemarie Thein, Würzburg	EUR	10,00
Tanja Trübenbach, Weißenohe	EUR	10,00
Jürgen Natzmer, Eberswalde	EUR	20,00
Klaus Eggert, Stuttgart	EUR	30,00
Christine & Heinz Friedsam, Hürth	EUR	20,00
Walter-Jörg Langbein, Lüdge-Niese	EUR	25,00
Hans-Jürgen Göcking, Mansbach	EUR	10,00
Klaus Reichenbach, Inzlingen	EUR	30,00
Willi Stroband, Ahlen	EUR	10,00
Harald Mortenthaler, Wien (Österreich)	EUR	80,00
Harald Peitzmeier, Lage	EUR	60,00
Bernd Arlinghaus, Dortmund	EUR	10,00

Vielen Dank an alle Spender!

Frohe Weihnachten
und einen guten Start in das Jahr 2016
wünscht Ihnen im Namen des Vorstands
mit einem herzlichen Glück auf

Ralf Hansler

Ein historischer Moment, den viele Karl-May-Freunde herbeigesehnt, aber nicht für möglich hielten: Die Väter des musealen Geburtshauses – Dr. Hainer Plaul, Ekkehard Fröde und Wolfgang Hallmann – vereint an einem Tisch.

Nachdruck sowie die Verbreitung jeder Art nur mit Genehmigung des Fördervereins ›Silberbüchse‹ gestattet.
Korrektur: Hartmut Bauer, Wolfgang Hallmann, Harald Mischnick.
Redaktionsschluss: 18. Dezember 2016

Schacht und Hütte
Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.
Karl-May-Straße 54, 09337 Hohenstein-Ernstthal
Telefon: 03723 / 7488108, Fax: 03723 / 7499047

Registergericht: Amtsgericht Chemnitz
Registernummer: 1037
Steuernummer: 221/143/01977

Vorsitzende: Griseldis Wenner
E-Mail: vorsitzende@silberbuechse.de

Geschäftsführer / Layout: Ralf Harder
E-Mail: geschaeftsfuehrer@silberbuechse.de

Schatzmeisterin: Kerstin Harder
E-Mail: schatzmeisterin@silberbuechse.de

Vereins- und Spendenkonto:
IBAN: DE80 8705 0000 3611004595
SWIFT-BIC: CHEKDE81XXX
Sparkasse Chemnitz

© 2015 by Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.

http://www.silberbuechse.de
http://www.silberbuechse.net
http://www.schacht-und-huette.de